

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser, mit dem Themenschwerpunkt „Weltgeschichte“ würdigt das Magazin des Dubnow-Instituts *Jüdische Geschichte & Kultur* das Leben und Wirken unseres Namensgebers Simon Dubnow (1860–1941). Vor fünfundzwanzig Jahren wurde das nach dem russisch-jüdischen Historiker benannte Forschungsinstitut in Leipzig gegründet. Seit 1995 vermitteln wir zusammen mit unseren internationalen Kooperationspartnern im Zeichen zentra-



Yfaat Weiss
Herausgeberin

ler Begriffe von Dubnows Denken und Historiografie die großen Themen der modernen jüdischen Geschichte: Fragen der individuellen und kollektiven Emanzipation der Juden, der politischen Teilhabe und kulturellen Zugehörigkeit und des Ringens um rechtliche Autonomie. Simon Dubnow kam mit seiner Frau Ida 1922 nach Deutschland. Den in seiner Heimat zur Macht gekommenen Bolschewiki entzog er sich nach Berlin, dessen jüdisches Milieu ihm seinerzeit als ein Ort der Verheißung erschien. Hier vollendete er sein Hauptwerk *Weltgeschichte des*

jüdischen Volkes, das neue Maßstäbe für die Erforschung der Geschichte der Juden setzte. Mit der Machtübertragung an Hitler emigrierte er nach Riga, das im vormaligen Russischen Reich ein bedeutendes Zentrum gewesen war. Einige Monate nach der Besetzung des Baltikums durch die Deutschen wurde er im Dezember 1941 zusammen mit den Juden Lettlands ermordet.

Bis heute bewegen die in Dubnows Werk aufgeworfenen Fragen die Forschung zur jüdischen Geschichte und Kultur. Vor allem rücken sie grundlegende Aspekte nationaler Zugehörigkeit in den Fokus, die nach wie vor höchst aktuell sind.

Die Positionen beschäftigen sich mit den Wechselwirkungen zwischen Diaspora und Palästina beziehungsweise Israel. Anhand von Beispielen aus Fotografie, Literatur, Politik und Theater werden hier die vielfältigen Verflechtungen mit Europa sichtbar. Auch die Rubriken Kritik und Archiv behandeln Netzwerke und Persönlichkeiten, die diese Verbindungen gestalteten und pflegten, so etwa den in Berlin aufgewachsenen Buchhändler Walter Zadek. Mit einer Besprechung des neuesten Films *Intrige* von Roman Polański greifen wir schließlich ein in mehrerer Hinsicht breit diskutiertes Thema auf. Wir wünschen eine anregende Lektüre.